
**Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Institut für Soziologie und Demographie**

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2011**

**Lehrsemester am
Institut für Soziologie und Demographie**

04.04.2011 – 16.07.2011

**Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Institut für Soziologie und Demographie
Ulmenstraße 69, Haus I, Erdgeschoss / 1. Obergeschoss
18051 Rostock**

Internet: <http://www.wiwi.uni-rostock.de/soziologie/>

Professoren und MitarbeiterInnen am Institut für Soziologie und Demographie

Prof. Dr. P. A. Berger	Lehrstuhl Makrosoziologie	Tel.: 498 43 62
Dr. Sylvia Keim	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 67
Robert Brumme, M. A.	- Vertretung -	Tel.: 498 43 67
Dr. Andreas Klärner	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 67
M. Martens	Sekretariat - Prof. Berger / Prof. Junge / N. N.	Tel.: 498 43 63
Prof. Dr. M. Junge	Lehrstuhl Soziologische Theorien und Theoriegeschichte	Tel.: 498 44 25
Dr. Yvonne Niekrenz	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 44 27
Ulrike Marz, M. A.	wissenschaftlicher Assistentin	Tel.: 498 44 34
Anne-Kathrin Hoklas, M. A.	wissenschaftliche Assistentin	
N. N.	Lehrstuhl Demographie und Ökonometrie	Tel.: 498 43 22
Dipl.-Demogr. M. Leuchter - Studienberatung Demogr. -	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 25
Dipl.-Demogr. Chr. Bohk	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 26
Prof. Dr. G. Doblhammer	Lehrstuhl für empirische Sozialforschung und Demographie	Tel.: 498 43 93
Daniel Kreft, M.Sc.Demogr.	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 28
Dr. Nadja Milewski	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 96
Bärbel Westendorf	Sekretariat - Prof. Doblhammer-Reiter	Tel.: 498 43 94
Prof. Dr. Heike Trappe - Institutssprecherin -	Lehrstuhl Familiendemographie	Tel.: 498 40 40
Dr. M. Meyerfeldt - Studienberatung Soziologie -	wissenschaftliche Mitarbeiterin	Tel.: 498 43 98
Dr. Christian Schmitt	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 40 43
Brigitte Stöwesand	Sekretariat - Prof. Trappe	Tel.: 498 44 29
Prof. Dr. M. Kreyenfeld	Junior-Professur	Tel: 498 40 14
Prof. Dr. Trifon I. Missov	Junior-Professur	Tel: 498 40 14
Prof. Dr. R. Rau	Junior-Professur	Tel.: 498 40 44
PD Dr. habil. D. Wahl	Privatdozent	Tel.: 498 43 63

Einführung in die soziologische Theorie (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Vorlesung
Lehrende(r): Prof. Dr. Matthias Junge
Zeit: 07.30 – 09.00 Uhr
Wochentag: Donnerstag
Ort: Ulmenstraße 69, Audimax

- 2. – 4. Semester

Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:

BA-Soziologie: BA-Erstfach: Modul A2; BA-Zweifach: Modul H, A2

BA-Sozialwiss.: Soziologie I/Denkweisen

Dieser zweite Teil der Einführung in die Soziologie führt in die soziologische Theorie ein, indem a) moderne soziologische Theorien und b) gegenwärtige Problemstellungen der soziologischen Theorie vorgestellt werden. Die Veranstaltung ist konzipiert für Studienanfänger im zweiten Semester.

Basisliteratur:

Brock, Ditmar u.a. (2009): Soziologische Paradigmen nach Talcott Parsons. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Einführung in das Arbeiten mit SPSS (2 SWS)

Art der Veranstaltung:	Übung
Lehrende(r):	Dipl. Demogr. Katja Köppen / Daniel Kreft, M.Sc. Demogr.
Wochentag, Zeit:	Mittwoch, 11.15 – 12.45 Uhr oder Mittwoch, 13.15 – 14.45 Uhr oder Donnerstag, 13.15 – 14.45 Uhr
Ort:	Ulmenstraße 69, PC-Pool 223

2. Fachsemester

Modulzuordnung in den BA-Studiengängen:

BA Soziologie: Modul Datenanalyse I (B2)

BA Sozialwissenschaften: Datenanalyse I

Beschreibung:

Ziel der Vorlesung ist die Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS für Windows. Anhand von Beispieldatensätzen sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, Daten aufzubereiten (Datenmanagement) sowie uni- und bivariate Auswertungen vorzunehmen.

Jeder Interessierte sollte sich vor Beginn der Lehrveranstaltung mit der Benutzung der PCs im PC-Pool (eigene Benutzerkennung) bekannt machen.

Organisatorische Hinweise:

Aufgrund von Beschränkungen der TeilnehmerInnenzahl werden drei Alternativkurse angeboten. Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt via Stud.IP.

Der erfolgreiche Abschluss des Kurses wird durch das Bestehen einer *Klausur* am Ende des Semesters erzielt.

Literatur

Wittenberg, R. (1998): Computerunterstützte Datenanalyse, 2. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius.

Wittenberg, R.; Cramer, H. (2003): Datenanalyse mit SPSS für Windows, 3. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius.

Zöfel, P. (2002): SPSS-Syntax, Die ideale Ergänzung für effiziente Datenanalyse, München: Pearson Studium.

Soziologie der Entwicklungsländer (2 SWS)

Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Lehrende(r):	PD Dr. Detlev Wahl
Zeit:	17.00 – 18.30 Uhr
Wochentag:	Montag
Ort:	Ulmenstraße 69, SR 224

4. Semester

Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:

Bachelor Soz.: Modul C2

BA-Sozialwiss.: Spezielle Soziologie (Soziologie III)

Lehramt Sozialwiss.: Spez. Soz.

Schwerpunkte der Lehrveranstaltung

- Grundlegende Begriffe der Entwicklungsländer-Soziologie
- Ökonomische, soziale, politische und soziokulturelle Charakteristika der Entwicklungsländer
- Entstehungsgeschichte der heutigen Entwicklungsländer und ihre sozialen Implikationen
- Entwicklungstheorien und Entwicklung
- Grundlegende demographische Prozesse
- Migration und Urbanisierung
- Armut, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung in Entwicklungsländern (einschließlich der Problematik der Kinderarbeit)
- Soziale Aspekte des Gesundheitswesens (einschließlich der AIDS-Problematik)
- Zur Situation von Frauen in Entwicklungsländern
- Entwicklungspolitische und entwicklungssoziologische Schlussfolgerungen

Einen Leistungsschein können Studierende beim Besuch dieser Vorlesung auch im Seminar „HIV/AIDS in Afrika ...“ bei Frau A. Löffler erwerben.

Basisliteratur

- Diesfeld, H. J.: Gesundheitsproblematik der Dritten Welt, Darmstadt 1989
- Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP): Bericht über die menschliche Entwicklung 2002, UNO-Verlag, Bonn 2002
- Gormsen, E./ Thimm, A. (Hg.): Armut und Armutsbekämpfung in der Dritten Welt, Mainz 1990
- Grohs, E. (Hg.): Frauen in der Entwicklung Afrikas und Lateinamerikas, Mainz 1989
- Krönert, A.: Kinderarbeit zwischen Normalität und Notstand. Das Beispiel Lateinamerika, Rostock 2002
- Menzel, U.: Geschichte der Entwicklungstheorie. Einführung und systematische Bibliographie, Hamburg 1991
- Nohlen, D. (Hg.): Lexikon Dritte Welt, Reinbek 1998
- Nuschler, F. : Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik, Bonn 1995
- Wahl, D.: Lexikon der Agrarsoziologie. Mit Begriffen aus der Agrargeschichte, Ethnologie und Soziologie der Entwicklungsländer, Rostock 2001

Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften – Theorien und Konzeptionen (2 SWS)

Art der Veranstaltung:	Seminar
Lehrende(r):	Dr. Manuela Meyerfeldt
Zeit:	11.15 – 12.45 Uhr
Wochentag:	Dienstag
Ort:	Ulmenstraße 69, SR 022

Diese Veranstaltung wird **nur für Lehramtsstudierende** im Fach Sozialwissenschaften ab dem 4. Fachsemester angeboten. Die Teilnahme an dieser Seminarreihe ist neben der Planung von Sozialkundeunterricht Voraussetzung für den Beginn der schulpraktischen Übungen (SPÜ)! **Einschreibung in StudIP: 01.03. – 01.04.2011 !**

Diese Veranstaltungsreihe vermittelt Kenntnisse über die Grundlagen der Fachdidaktik im Fach Sozialwissenschaften. Die historische Entwicklung der politischen Bildung und ihre didaktische Vermittlung nach dem 2. Weltkrieg bis in die Gegenwart sowie ihre bedeutendsten Vertreter sind ein Bestandteil der Seminarreihe. Ein weiterer Abschnitt wird sich mit den wichtigsten fachdidaktischen Theorien und Konzeptionen befassen und diese analysieren bzw. ihre Umsetzung im Politikunterricht diskutieren.

Für die aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, der Referatsübernahme und dem Bestehen des Testes wird ein Teilnahmechein vergeben. Durch die zusätzliche Anfertigung einer Hausarbeit (15 Seiten) kann ein Grundseminarschein erworben werden.

Grundlagenliteratur

Detjen, Joachim: Politische Bildung, Oldenbourg Verlag, 2007.

Gagel, Walter: Geschichte der politischen Bildung in der BRD 1945 – 1989/90, VS Verlag, 2005

Gagel, Walter: Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Leske und Budrich, 2000

Gagel, Walter: Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer, Wochenschau Verlag, 2007

Kuhn, Hans-Werner/ Massing, Peter/ Skuhr, Werner (Hrsg.): Politische Bildung in Deutschland, Leske und Budrich, 1993

Qualitative Methoden (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Dr. Nadja Milewski
Wochentag: Mittwoch
Zeit: 15.15 – 16.45 Uhr
Ort: Ulmenstraße 69, PC-Pool 223

2. Fachsemester

Studiengang BA Sozialwissenschaften: Modul Datenanalyse I

Studiengang BA Soziologie: Modul B2 (Datenanalyse I)

Kommentar:

Die Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung. Sie vermittelt daher die grundlegenden Prämissen der qualitativen Forschung und führt in ihre wichtigsten Methoden ein. Neben qualitativer Interviewforschung werden ethnographische Feldforschung, Gruppendiskussionsverfahren und der Umgang mit nicht-reaktivem Datenmaterial zentrale Seminarthemen darstellen. Nach einer theoretischen Einführung steht das praktische Erproben im Vordergrund, um anhand selbst erhobenen Materials Kenntnisse in der Interpretation qualitativer empirischer Daten zu vermitteln.

Für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Der Erwerb des Leistungsscheins setzt das erfolgreiche Bestehen der Abschlussklausur voraus.

Basisliteratur:

Flick, Uwe (2006): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 4. Auflage. Reinbek bei Hamburg: rowohlt.

Lamnek, Siegfried (2005): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. 4., vollständig überarbeitete Auflage. Weinheim/Basel: Beltz.

Eine vollständige Literaturliste wird zum Seminarbeginn zur Verfügung gestellt.

Einführung in die Demographie – Teil II (Familiendemographie) (4 SWS)

Art der Veranstaltung:	Vorlesung und Übung
Lehrende(r):	Prof. Dr. Heike Trappe/Tutor/innen
Zeit:	Vorlesung 13.15 – 14.45 Uhr, Übung 09.15-10.45
Wochentag:	Vorlesung Montag, Übung Donnerstag
Ort:	Parkstr. 6, HS I (Vorlesung), Ulmenstr. 69, SR 022 (Übung)

Modulzuordnung in den BA-Studiengängen:

BA-Sozialwissenschaften: *Demographie II*

BA-Soziologie: *Erstfach: C2; Zweitfach: F2*

Nähere Informationen zur Vorlesung und Übung und Anmeldung ab 28.03.2011 unter:
<https://studip.uni-rostock.de/studip/>.

Kommentar:

In der Vorlesung werden die Grundbegriffe und Messkonzepte der Familiendemographie und Grunddaten zu familiendemographischen Strukturen (Haushalte, Lebensformen) und Prozessen (Heiraten, Scheidungen, Geburten) vermittelt. Darüber hinaus werden die Modellierung familiendemographischer Prozesse und die Analyse individueller Verläufe vertieft. Der Wandel privater Lebensformen wird im Kontext grundlegender familiendemographischer Prozesse interpretiert. Im Mittelpunkt stehen dabei Entwicklungen in Deutschland, aber auch im internationalen Vergleich. Abschließend wird ein Mehrebenenmodell des demographischen Wandels vorgestellt, welches die Bevölkerungs- und Geburtenentwicklung in Gesellschaften zu beschreiben und erklären beansprucht. In praktischen Übungen wird insbesondere die Berechnung und Interpretation familiendemographischer Messkonzepte vertieft. Darüber hinaus werden die erworbenen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit exemplarischen Texten angewendet oder im Rahmen der Präsentation von Kurzreferaten diskutiert.

Basisliteratur:

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt (Hrsg.) (2008), *Bevölkerung: Daten, Fakten, Trends zum demographischen Wandel in Deutschland*.

Huinink, Johannes und Dirk Konietzka (2007), *Familiensoziologie – Eine Einführung*, Frankfurt/New York: Campus.

Klein, Thomas (2005), *Sozialstrukturanalyse: Eine Einführung*, Reinbek: Rowohlt.

Peuckert, Rüdiger (2005), *Familienformen im sozialen Wandel*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Familie und Lebenslauf (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof. Dr. Heike Trappe
Zeit: 09.15 – 10.45 Uhr
Wochentag: Dienstag
Ort: Ulmenstr. 69, SR 022

Modulzuordnung in den BA-Studiengängen:

BA-Sozialwissenschaften: Demographie II

BA-Soziologie: Erstfach: C2; Zweitfach: F2

Lehramt Sozialwissenschaften, 5 Studierende der übrigen Lehrämter

Nähere Informationen und Anmeldung ab 28.03.2011 zum Seminar unter:
<https://studip.uni-rostock.de/studip/>

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es, aktuelle Themen der familiensoziologischen Forschung aufzugreifen und hierbei insbesondere die Gestaltung des familialen Alltags aus der *Perspektive des Lebenslaufs* in den Mittelpunkt zu stellen. In theoretischer Hinsicht geht es um den Zusammenhang von Bildungs- und Erwerbsverläufen, Geschlecht und Familienstrukturen sowie die jeweils zugrundeliegenden Institutionenverknüpfungen im Lebenslauf. Schwerpunkte des Seminars sind Ausbildungs- und Erwerbsverläufe von Frauen und Männern, der Familienverlauf als Determinante sozialer Ungleichheit, die innerfamiliäre Arbeitsteilung sowie die Verknüpfung von Lebens- und Erwerbsverläufen in Partnerschaften. Da der weiterhin vergleichsweise geringe Beitrag der Männer zur Haus- und Familienarbeit häufig als Ursache für eine ausbleibende Modernisierung der Geschlechterverhältnisse betrachtet wird, soll der Position der Männer in Erwerbsarbeit und Familie ein besonderes Augenmerk gelten.

Basisliteratur:

Kohli, Martin (1985), Die Institutionalisierung des Lebenslaufs: Historische Befunde und theoretische Argumente, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 37(1), S. 1-29.

Krüger, Helga (2001), Ungleichheit und Lebenslauf: Wege aus den Sackgassen empirischer Traditionen, in: B. Heintz (Hrsg.), Geschlechtersoziologie, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 512-537.

Sackmann, Reinhold (2007), Lebenslaufanalyse und Biografieforschung: Eine Einführung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Tölke, Angelika (2007), Familie und Beruf im Leben von Männern, in: Berliner Journal für Soziologie 17(3): 323-342.

Geburtenentwicklung im internationalen Vergleich (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Dr. Christian Schmitt
Zeit: 13.15 – 14.45 Uhr
Wochentag: Dienstag
Ort: Ulmenstr. 69, SR 022

4. Semester

Modulzuordnung in den BA-Studiengängen:

BA-Sozialwissenschaften: Demographie II

BA-Soziologie Erstfach: Modul C2

BA-Soziologie Zweifach: Modul L

Nähere Informationen zum Seminar und Anmeldung unter: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>

Kommentar:

Gegenstand des Seminars ist die Entwicklung der Fertilität in verschiedenen Industrienationen. Dabei werden zunächst zentrale Unterschiede im Geburtenverhalten im internationalen Vergleich analysiert. Ziel des Seminars ist es, Grundlinien der Geburtenentwicklung aufzuzeigen und die ursächliche Verknüpfung mit verschiedenen Rahmenbedingungen zu vermitteln. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in verschiedenen Wohlfahrtsstaaten werden herausgearbeitet. Als Grundlage hierfür dienen Methoden der international vergleichenden Sozialstrukturanalyse und insbesondere die Berücksichtigung von kulturellen Mustern.

Ausgangspunkt der Betrachtungen sind die Entwicklung der Geburtenraten, der Umfang der Kinderlosigkeit sowie nationale Besonderheiten im Timing der Familiengründung. Vor diesem Hintergrund wird der Einfluss verschiedener Typen des Wohlfahrtsstaates auf die Geburtenentwicklung aufgezeigt. Besondere Aufmerksamkeit gilt in diesem Zusammenhang der Rolle der Sozial- bzw. Familienpolitik. Näher beleuchtet wird weiter die Bedeutung von Geschlechterarrangements und von Rollenbildern. Da eine Familiengründung heute vielfach im Konfliktfeld mit einer Erwerbstätigkeit stattfindet, wird schließlich thematisiert, welche Grundlinien den Zusammenhang zwischen Arbeitsmarktbeteiligung und Geburtenentwicklung im internationalen Vergleich charakterisieren.

Basisliteratur:

Bongaarts, John (2002), The End of the Fertility Transition in the Developed World, in: Population and Development Review 28(3): 419-443.

McDonald, Peter (2002), Sustaining Fertility through Public Policy: The Range of Options, in: Population (English Edition) 57(3): 417-446.

Pfau-Effinger, Birgit (2009), Wohlfahrtsstaatliche Politiken und ihre kulturellen Grundlagen, in: Österreichische Zeitschrift für Soziologie 34(3): 3-21.

Klassiker der Soziologie zur gesellschaftlichen Differenzierung (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Lektüreseminar
Lehrende(r): Prof. Dr. Matthias Junge
Zeit: 09.15 – 10.45 Uhr
Wochentag: Dienstag
Ort: Ulmenstraße 69, SR 019
E-Mail-Adresse: matthias.junge@wisofak.uni-rostock.de

- 1.- 4.Semester –

Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:

BA-Soziologie: BA-Erstfach: Modul E; BA-Zweifach: Modul K; E1 / E2

BA-Sozialwissenschaften: Modul Soziologie I

Dieses Lektüreseminar greift die für die Entstehung der Soziologie wichtige Problemstellung der gesellschaftlichen Differenzierung auf und führt in ihre Analyse anhand ausgewählter Klassiker der Soziologie ein. Moderne Gesellschaften sind differenzierte Gesellschaften. Der gesellschaftliche Zusammenhang erscheint in analytischer Perspektive als Zusammenspiel relativ unabhängiger Teilsysteme oder funktionaler Zusammenhänge. Aus dieser Feststellung ergeben sich Fragen für die Analyse moderner Gesellschaften: Welche Ursachen hat der Prozess der Differenzierung? Welche Richtung nimmt der Differenzierungsprozess? Mit welchen theoretischen Mitteln kann der Differenzierungsprozess beschrieben werden? Wo liegen die Grenzen einzelner Differenzierungstheorien?

Basisliteratur

Wird in Form eines Readers in StudIp zur Verfügung gestellt. Zur Anschaffung empfohlen: Schimank, Uwe (1996): Theorien gesellschaftlicher Differenzierung. Opladen: Leske + Budrich.

Themenfelder der Jugendsoziologie

Art der Veranstaltung:	Seminar
Lehrende(r):	Dr. Yvonne Niekrenz
Zeit:	17.00 – 18.30 Uhr
Wochentag:	Donnerstag
Ort:	Ulmenstraße 69, SR 323

Modulzuordnungen in den BA-Studiengängen: Soziologie III (Gesellschaftsstrukturen und gesellschaftliche Teilbereiche bzw. Spezielle Soziologie); bei Hausarbeiten mit Fokus auf Jugendsoziologische Theorien auch Soziologie IV

Diese Lehrveranstaltung ist offen für Studierende im BA Soziologie im BA-Studiengang Sozialwissenschaften, in den Lehramtsstudiengängen und im Beifach. Für den **Teilnahmeschein** wird eine aktive und regelmäßige Teilnahme (mind. 80 %) an der Lehrveranstaltung gefordert. Die rege Mitarbeit und Lektüre der Seminarliteratur wird erwartet. Für einen **Leistungsschein** ist zusätzlich eine Hausarbeit anzufertigen (mind. 15 Seiten Umfang).

Die Jugendsoziologie ist eine etablierte Bindestrich-Soziologie, die sich dem Thema „Jugend“ als Gesellschaftsbereich nähert und damit Erkenntnisse nicht nur für die Soziologie, sondern auch für die Erziehungswissenschaft und die Psychologie liefert. Die Lehrveranstaltung hat das Ziel, in ausgewählte Jugendtheorien einzuführen, um anschließend unter Rückgriff auf empirische Forschungsergebnisse jugendliche Lebensbereiche, Ausdrucksformen, Einstellungen und Orientierungen genauer unter die Lupe zu nehmen. Die Themen Jugendkulturen/Szeneorientierungen, Körper- und Leiberfahrungen, Umgang mit Medien, politische Orientierungen/Protest, Bildung sowie abweichendes und Risikoverhalten werden in einzelnen Sitzungen detailliert besprochen. Abschließend wird die Frage erörtert, welchen Einfluss ein sich beschleunigender Globalisierungsprozess auf die Konstitution von Jugend und Jugendkulturen hat.

Auf umfassende Basisliteratur der Veranstaltung wird in der ersten Sitzung hingewiesen. Bitte beachten Sie dazu auch die Einträge in studip. Es ist keine Anmeldung nötig.

Basisliteratur (Auswahl):

- Baacke**, Dieter (2007 [1993]): Jugend und Jugendkulturen. Darstellung und Deutung. 5. Auflage. Weinheim, München: Juventa.
- Ferchhoff**, Wilfried (2007): Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert. Lebensformen und Lebensstile. Wiesbaden: VS Verlag.
- Griese**, Hartmut M. (2007): Aktuelle Jugendforschung und klassische Jugendtheorien. Ein Modul für erziehungs- und sozialwissenschaftliche Studiengänge. Münster: LIT Verlag.
- Sander**, Uwe/**Vollbrecht**, Ralf (Hg.) (2000): Jugend im 20. Jahrhundert. Sichtweisen - Orientierungen - Risiken. Neuwied, Berlin: Luchterhand.
- Scherr**, Albert (2009): Jugendsoziologie. Einführung in Grundlagen und Theorien. 9., erweiterte und umfassend überarbeitete Auflage. Wiesbaden: VS.

Paarbeziehungen unter der Lupe soziologischer Theorien

Art der Veranstaltung:	Seminar
Lehrende(r):	Dr. Yvonne Niekrenz
Zeit:	09.15 – 10.45 Uhr
Wochentag:	Mittwoch
Ort:	Ulmenstraße 69, SR 022

*Modulzuordnungen in den BA-Studiengängen: Soziologie IV (Soziologische Theorie);
Soziologie V (Klassiker der Soziologie); E1 / E2*

Dieses Seminar ist offen für Studierende im BA Soziologie im BA-Studiengang Sozialwissenschaften, in den Lehramtsstudiengängen und im Beifach. Für den **Teilnahmeschein** ist neben der aktiven und regelmäßigen Teilnahme (mind. 80 %) die Übernahme eines Referats oder einer ähnlichen Aufgabe (z.B. Essay) erforderlich. Für einen **Leistungsschein** ist zusätzlich eine Hausarbeit anzufertigen.

In diesem Seminar soll das Phänomen Liebe aus einer soziologischen Perspektive betrachtet werden, indem eine der primären Kategorien menschlichen Lebens als Anwendungsbeispiel für soziologische Theorien dient. Das Ziel dieses Seminars ist nicht, in Theorien einzuführen; die verschiedenen Theoriegebäude werden nicht in vollem Umfang rekonstruiert. Vielmehr geht es um die Anwendung abstrakter Theorien auf ein konkret erfahrbares Phänomen, womit soziologische Theorien ihrer eigentlichen Bestimmung zugeführt werden: der Beschreibung und Erklärung sozialer Tatsachen. Die Funktionalität und Erklärungskraft theoretischer Konstrukte kann so anschaulich demonstriert werden.

Das Seminar widmet sich nach einer Begriffsklärung der Veränderung des Konzepts ‚Liebe‘ im Wandel der Zeit, um sodann soziologische Theorien (z.B. Kritische Theorie, Rational Choice, Phänomenologie, Systemtheorie) auf das Phänomen Liebe anzuwenden. Mit der Beschäftigung mit Gegenwartsdiagnosen (z.B. Beck/Beck-Gernsheim, Sennett, Illouz) schließt das Seminar ab.

Die Teilnehmer/innen-Zahl ist auf 35 beschränkt. Eine Anmeldung erfolgt über studip in der letzten Woche der vorlesungsfreien Zeit.

Literatur (Auswahl):

Beck, Ulrich/Beck-Gernsheim, Elisabeth (1990), Das ganz normale Chaos der Liebe. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Fromm, Erich (2000 [1956]), Die Kunst des Liebens. 8. Aufl. München: dtv.

Hahn, Kornelia/Burkart, Günter (1998) (Hg.), Liebe am Ende des 20. Jahrhunderts. Studien zur Soziologie intimer Beziehungen. Opladen: Leske + Budrich.

Klein, Thomas (2001), Partnerwahl und Heiratsmuster. Sozialstrukturelle Voraussetzungen der Liebe. Opladen: Leske und Budrich.

Lenz, Karl (2003), Soziologie der Zweierbeziehung. Eine Einführung. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Luhmann, Niklas (1994 [1982]), Liebe als Passion. Zur Codierung von Intimität. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Niekrenz, Yvonne/Villányi, Dirk (Hg.) (2008), LiebesErklärungen. Intimbeziehungen aus soziologischer Perspektive. Wiesbaden: VS Verlag.

Vorurteilsforschung

Art der Veranstaltung: Block-Seminar
Lehrende(r): Ulrike Marz, M.A.

Zeit: Vorbesprechung: Mo, den 11.04. um 15.15 Uhr im SR 022

1. Block: Fr, den 10.06. zwischen 9.00 – 17.00 Uhr und Sa, den 11.06. zwischen 11.00 – 15.00 Uhr (SR 022)
2. Block: Fr, den 08.07. zwischen 9.00 – 17.00 Uhr (SR 022) und Sa, den 09.07. zwischen 11.00 – 15.00 Uhr (SR 120, Haus 3)

2.-6. Semester

Modulzuordnung:

BA Soziologie C2, E1, E2

BA Sozialwissenschaften: Soziologie III, IV, V

Seminarbeschreibung:

Im Seminar werden ausgewählte Erklärungsansätze über die Entstehung, Funktion und Entwicklung von Vorurteilen behandelt. Das Seminar gliedert sich in vier große Bereiche, die den klassischen Erklärungsmustern innerhalb der Vorurteilsforschung entsprechen:

1. Individualpsychologische Erklärungen (Adorno, Allport, Dollard etc.)
2. Erklärungen basierend auf kognitiven Theorien (Tajfel, Hamilton)
3. Gruppentheoretische Erklärungsansätze (Sherif, Tajfel)
4. Erklärungen basierend auf Theorien des sozialen und kulturellen Lernens (z.B.: Geschlechterstereotypen)

Seminargliederung und Literaturliste werden in der Vorbesprechung am Mo, den 11.04. um 15.15 Uhr im SR 022 verteilt.

Die Zahl der Teilnehmer_innen ist auf 30 beschränkt. Die Einschreibung bei Studip erfolgt ab Montag, den 21.03.2011 8.00 Uhr.

Art der Veranstaltung:	Seminar
Lehrende(r):	Prof. Dr. Peter A. Berger / Dr. Andreas Klärner
Zeit:	13.15-14.45 Uhr
Wochentag:	Montag
Ort:	Ulmenstraße 69, HS 224

*BA Soziologie/BA Sozialwissenschaften: Modul Soziologie III
Lehrämter „Sozialwissenschaften“/ andere Lehrämter*

Kommentar:

Spätestens seit Veröffentlichung der Schulleistungsstudie „PISA“, in der dem deutschen Bildungssystem im internationalen Vergleich erhebliche Defizite bescheinigt wurden, wird in Deutschland wieder intensiv über eine „Bildungsreform“ diskutiert. Vor diesem Hintergrund wird sich dieses Seminar schwergewichtig mit zentralen Funktionen und Strukturen des deutschen Bildungssystems. Im Mittelpunkt werden dabei empirische Forschungen stehen, die sich mit der (Re-)Produktion sozialer Ungleichheiten durch das Bildungssystem (Geschlecht, Migrationshintergrund, soziale Herkunft) auseinandersetzen.

Für den Erwerb eines **Scheines über (erfolgreiche) Teilnahme** ist neben der **regelmäßigen Teilnahme** die **aktive Mitarbeit** im Seminar (z.B. durch Übernahme eines Referats bzw. Mitarbeit in einer Referatsgruppe, Erstellung einer Rezension, eines Protokolls o.ä.) erforderlich. Ein **Leistungsschein** kann je nach Studiengang entweder durch ein **benotetes Referat** oder durch eine **benotete Hausarbeit** erworben werden. Ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Vorbereitende bzw. Basisliteratur:

- Becker, R. (Hg.)** (2009): Lehrbuch der Bildungssoziologie, Wiesbaden.
- Becker, R., Lauterbach, W. (Hg.)** (2008³): Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit, Wiesbaden.
- Brüsemeister, T.** (2008): Bildungssoziologie. Eine problemorientierte Einführung, Wiesbaden.
- Cortina, K.S./Baumert, J./Leschinsky, A./Mayer, K.U./Trommer, L. (Hg.)** (2008): Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Strukturen und Entwicklungen im Überblick, Reinbek.
- Hadjar, A. (Hg.)** (2011): Geschlechtsspezifische Ungleichheiten.
- Löw, M.** (2006): Einführung in die Soziologie der Bildung und Erziehung, Opladen

Art der Veranstaltung:	Seminar
Lehrende(r):	Prof. Dr. Peter A. Berger
Zeit:	17.00 – 18.30 Uhr
Wochentag:	Montag
Ort:	Ulmenstraße 69, SR 022

*BA Soziologie/BA Sozialwissenschaften: Modul Soziologie III/IV
Lehrämter „Sozialwissenschaften“*

Kommentar:

„Globalisierung“ ist ein Schlagwort, dass sowohl die politische wie auch die wissenschaftliche Diskussion der Gegenwart prägt und eine kaum mehr überschaubare Vielfalt an wirtschafts- und politikwissenschaftlichen, aber auch an soziologischen Veröffentlichungen angeregt hat. Ergänzend und präzisierend dazu wird in den letzten Jahren auch verstärkt das Konzept der „Transnationalisierung“ diskutiert. In diesem Seminar wird es auf der Basis der gemeinsamen Lektüre ausgewählter Texte darum gehen, sich eine soziologische Perspektive auf Globalisierung und Transnationalisierung zu erarbeiten, wobei „Globalisierung“ als ein Ineinander ökonomischer, politischer, technologischer und kultureller Entwicklungen verstanden und auch auf Argumente von Globalisierungskritikern eingegangen werden soll.

Für den Erwerb eines **Scheines über (erfolgreiche) Teilnahme** ist neben der **regelmäßigen** Teilnahme die **aktive Mitarbeit** im Seminar (z.B. durch Übernahme eines Referats bzw. Mitarbeit in einer Referatsgruppe, Erstellung einer Rezension, eines Protokolls o.ä.) erforderlich. Ein **Leistungsschein** kann je nach Studiengang entweder durch ein **benotetes Referat** oder durch eine **benotete Hausarbeit** erworben werden. Ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Vorbereitende bzw. Basisliteratur:

Beck, U. (1997): Was ist Globalisierung? Frankfurt.

Pries, L. (2007): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt.

Art der Veranstaltung:	Seminar
Lehrende(r):	Prof. Dr. Peter A. Berger
Zeit:	17.00 – 18.30 Uhr
Wochentag:	Dienstag
Ort:	Ulmenstraße 69, SR 022

BA Soziologie/BA Sozialwissenschaften: Modul Soziologie III/IV/V
Lehrämter „Sozialwissenschaften“

Kommentar:

Seit Ulrich Beck Anfang der 80er Jahre seine sog. „Individualisierungsthese“ veröffentlicht hat, wird über Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen von **Individualisierung** in der Soziologie wie in der allgemeinen Öffentlichkeit intensiv, wenn auch bisweilen missverständlich diskutiert. Vor dem Hintergrund ausgewählter, klassischer Beiträge zur Individualisierungsdiskussion (z.B. Durkheim, Simmel, Elias) sollen in diesem **Seminar** die Inhalte der Individualisierungsthese, wie sie von Beck u.a. entwickelt wurde, rekonstruiert werden. Darüber hinaus sollen Einwände verschiedener Kritiker und empirische Indizien, die für oder gegen diese These sprechen, diskutiert und der neueste Diskussionsstand erarbeitet werden.

Für den Erwerb eines **Scheines über (erfolgreiche) Teilnahme** ist neben der **regelmäßigen** Teilnahme die **aktive Mitarbeit** im Seminar (z.B. durch Übernahme eines Referats bzw. Mitarbeit in einer Referatsgruppe, Erstellung einer Rezension, eines Protokolls o.ä.) erforderlich. Ein **Leistungsschein** kann je nach Studiengang entweder durch ein **benotetes Referat** oder durch eine **benotete Hausarbeit** erworben werden. Ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Vorbereitende bzw. Basisliteratur:

Beck, U. (1986): Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt: Suhrkamp, S. 115-248.

Beck, U./Beck-Gernsheim, E. (Hg.) 1994: Riskante Freiheiten. Frankfurt: Suhrkamp.

Berger, P.A./Hitzler, R. (Hg.) (2010): Individualisierungen. Ein Vierteljahrhundert "jenseits von Stand und Klasse"? Wiesbaden.

Junge, M. (2002): Individualisierungen, Frankfurt/New York: Campus.

Schroer, M. (2001): Das Individuum der Gesellschaft, Frankfurt.

„Armut in Rostock – Teil 1“ (2 SWS) (6 ETCS)

Art der Lehrveranstaltung:	Forschungspraktikum
Lehrende(r):	Prof. Peter A. Berger; Dr. Andreas Klärner; Robert Brumme, M.A.
Zeit:	11.00 – 13.00 Uhr
Wochentag:	Dienstag
Ort:	Ulmenstraße 69, SR 219

3tes bis 6tes Semester

Modulzuordnung in den BA-Studiengängen:

BA Soziologie: Erstfach: G1

BA Sozialwissenschaften: Forschungspraktikum I

Inhalt

Ziel dieses Forschungspraktikums ist es, für die teilnehmenden Studierenden Voraussetzungen für die eigenständige Durchführung eines Forschungsprojekts zu Armut (und ggf. auch zu Arbeitslosigkeit) im Wintersemester 2011/12 zu schaffen. Der Fokus des Forschungspraktikums liegt dabei zunächst auf der Historizität des Armutsphänomens, der Beschäftigung mit Definitionen und Messkonzepten, der Suche nach einschlägigen Datenbeständen und Forschungsergebnissen für Deutschland, Mecklenburg-Vorpommern und Rostock sowie auf der Erarbeitung spezifischer Fragestellungen und Hypothesen für eine eigene Erhebung.

Teilnahmevoraussetzung

Das Seminar ist offen für alle Studierenden des BA Sozialwissenschaften und des BA Soziologie. Grundlegende Kenntnisse in qualitativer bzw. quantitativer Forschung werden erwartet. Anforderungen für den Erwerb von Leistungs- bzw. Teilnahmezeugnissen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben, eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt.

Grundlagenliteratur

- Dörre, Klaus (2010): Armut. In: Nohlen, Dieter/ Schultze, Rainer-Olaf (Hrsg.): Lexikon der Politikwissenschaft. Theorien, Methoden, Begriffe. Bd. 1, 4. Auflage. München: C.H.Beck, S. 38-41.
- Huster, Ernst-Ulrich; Boeckh, Jürgen Mogge-Grotjahn Hildegard (Hg.) (2008): Handbuch
- Armut und Soziale Ausgrenzung. Wiesbaden: VS Verlag [Online über Springerlink verfügbar!].
- Ministerium für Soziales und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.) (2009): Bericht zur Lebenssituation von Haushalten mit Kindern in Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, [Download und Bestellung unter: <http://www.regierung-mv.de>].
- Paugam, Serge (2008): Die elementaren Formen der Armut. Hamburg: Hamburger Ed.

Einschreibung

Über Stud.IP – Teilnehmerbegrenzung auf maximal 20 Personen.

Anmeldebeginn: 14.03.2010 ab 10.00 Uhr

„(Digitale) Netzwerke – Grundlagen und Entwicklungstrends“ (2 SWS) (6 ETCS)

Art der Lehrveranstaltung:	Seminar
Lehrende(r):	Robert Brumme, M.A.
Zeit:	13.00 – 15.00 Uhr
Wochentag:	Donnerstag
Ort:	Ulmenstraße 69, SR 022

3tes bis 6tes Semester!

Modulzuordnung in den BA-Studiengängen:

BA Soziologie: ***Erstfach: C2, E1 / Zweitfach: C2, E1***

BA Sozialwissenschaften: ***Soziologie III, Soziologie IV***

Andere Studiengänge nach Absprache!

Inhalt

Das Seminar verfolgt zwei inhaltliche Schwerpunkte: Einerseits soll ein Einblick in die Thematik der Netzwerkforschung erarbeitet werden, um den Studierenden das nötige Werkzeug zur Analyse sozialer Netzwerke bereitzustellen. Andererseits soll dieses theoretische Wissen auf neuartige Kommunikations- und Netzwerkformen angewendet werden, wie sie in der digitalen Welt zu finden sind. Das Ziel ist es dabei, die Strukturen und Eigenschaften (klassischer) sozialer Netzwerke mit denen neuartiger („pseudosozialer“) Netzwerke zu vergleichen. Leitende Fragestellungen des Seminars sind demnach: (1) Was ist Netzwerkforschung? (2) Welche Theorien sozialer Netzwerke gibt es? (3) Was unterscheidet soziale von digitalen Netzwerken? (4) Welche Veränderungen im Kommunikationsverhalten sind in der digitalen Umgebung zu beobachten? (5) Was sind die Folgen digitaler Kommunikation und virtueller Identitäten?

Teilnahmevoraussetzung

Das Seminar ist offen für alle Studenten des BA Sozialwissenschaften und des BA Soziologie. Anforderungen für den Erwerb von Leistungs- bzw. Teilnahmezeugnissen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Einschreibung

Über Stud.IP – Teilnehmerbegrenzung auf maximal 30 Personen.

Anmeldebeginn: 20.03.2010 ab 12.00 Uhr

Art der Lehrveranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof. Dr. Peter A. Berger
Madelaine Maltzahn, Falk Schlegel
Zeit: 15.15 – 16.45 Uhr
Wochentag: Dienstag
Ort: Ulmenstraße 69, SR 022

Beginn: 19.04.2011 !!!

3. bis 5. Semester

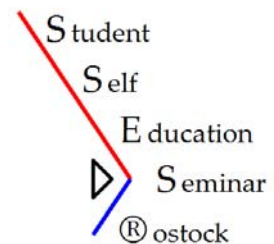
Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:

BA Soziologie: C 2, VK

BA Sozialwiss.: Soziologie III (Spezielle Soziologie)

(kann aus dem vierten Semester vorgezogen werden ;

nach Absprache auch für andere Studiengänge offen)



Das Ziel dieses Seminars zu gesellschaftlichen Teilbereichen ist es, den StudentInnen einen Einblick in die Welt der – NICHTKOMMERZIELLEN – Lokalen- und Community Medien in Rostock zu geben.

Über die Vermittlung der Hintergründe und Perspektiven des dritten Mediensektors, geht es um den Erwerb medialer Kompetenzen [Medienkunde, Mediennutzung & -gestaltung] und dem daraus resultierenden kritischeren Umgang mit Medien.

Beispielsweise geht es bei einem ExpertInnengespräch mit Rostocker Zeitungsprojekten um die Vielfalt von lokalen Printmedien und den diversen dahinter liegenden Motivationen.

Durch praxisbezogene Vermittlung der inhaltlichen und technischen Seminarkomponenten an den Medienproduktionsstätten (Radio Lohro, rok-tv, ifnm etc.) sind Ortswechsel und eure AKTIVE Teilnahme unerlässlich.

Da die Teilnehmerzahl auf 15 Personen beschränkt ist, erfolgt die Einschreibung ausschließlich in der Einführungsveranstaltung am 19.04.2011.

„Umsetzung fachdidaktischer Modelle, Konzeptionen und Methoden im Politik – Unterricht“ – Referate und Unterrichtsproben zum Thema „Medien“

Art der Veranstaltung: Seminar
Tag: Montag
Uhrzeit: 11.15 – 12.45 Uhr
Ort/ Raum: Ulmenstr. 69, SR 019
Dozent/in: Dr. Manuela Meyerfeldt

Studiengänge/ Module:

Lehramt Sozialwissenschaften: fortgeschrittene Fachdidaktik (Hauptseminar) – 6./8. FS

Bachelor Soziologie: Modul Vermittlungskompetenz – 2./4. FS

Einschreibung in StudIP:

Da die Veranstaltung auf 10 BA- und 15 LA – Studierende begrenzt werden muss, ist eine vorherige Einschreibung in StudIP im Zeitraum **28.03. – 01.04.2011** notwendig!

Teilnahmebedingungen:

Die Veranstaltung ist offen für **Studierende im LA Sozialwissenschaften**, die bereits die Grundseminare in Fachdidaktik („Einführung in die Fachdidaktik“ und „Planung von Sozialkundeunterricht“) absolviert haben und für **Bachelor – Soziologie - Studierende im Erstfach**, die im SoSe sich im zweiten/ vierten Fachsemester befinden.

Die Veranstaltung soll Kenntnisse zu Präsentations- und Unterrichtstechniken vermitteln/festigen und den Studierenden die Möglichkeit bieten die erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Referaten und/ oder Unterrichtsstunden zum Themenbereich „Medien“ zu üben. Dadurch werden die Studierenden befähigt die Schritte zur Planung eines Referats /einer Unterrichtsstunde, sowie methodische Formen und die Auswahl von Medien in ihren Präsentationen, auf die entsprechenden Themen bezogen, anzuwenden. Vor allem Lehramtsstudierenden wird die Möglichkeit geboten ihre Kenntnisse der fachdidaktischen Konzeptionen und Modelle in der Planung von Unterrichtsstunden umzusetzen. Fähigkeiten wie die wissenschaftliche Einarbeitung in den Themenbereich (Sachanalyse) „Medien“, die Inhaltsauswahl und -reduktion auf ein Seminar- oder Stundenthema durch die didaktische Perspektive sollen erworben und angewendet werden.

Literaturempfehlungen:

P. Ackermann, G. Breit, W. Cremer u.a.: „Politikdidaktik kurzgefasst“, Wochenschau Verlag, 2010

Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ): „Jugend und Medien“ (03/2011); „60 Jahre ARD“ (20/2010), „Öffentlich – rechtlicher Rundfunk“ (9-10/2009), „Neue Medien – Internet – Kommunikation“ (39/2008), „Auslandsmedien“ (11/2008).

Besand/ Sander: „Handbuch Medien in der politischen Bildung“, Wochenschau Verl., 2010

W. Gagel: Geschichte der politischen Bildung in der BRD 1945 – 1990, VS Verlag, 2005

H.- D. Kübler/E. Elling (Hrsg.): „Wissensgesellschaft. Neue Medien und ihre Konsequenzen“, Bundeszentrale für politische Bildung, 2004.

H. – W. Kuhn/ P. Massing (Hrsg.): Lexikon der politischen Bildung, Bd.1 und 3; Wochenschau Verlag, 2000

Wochenschau – Zeitschrift für Sek. II: „Mediendemokratie“ (Jan./ Febr. 2001), „Massenmedien“ (Jan./ Febr. 2007), „Medien und Politik“ (Juli/ Aug. 2010).

Demographie IV (4 SWS)

Art der Veranstaltung: Vorlesung und Übung
Lehrende: Prof. Dr. Roland Rau
Zeit: Donnerstag 15.15 - 16.45 Uhr
Ort: Ulmenstr. 69, SR 022
und
Freitag 11.15 - 12.45 Uhr
Ulmenstr. 69, PC-Pool 227

Grundsätzlich stehen die Vorlesung „Demographie IV“ und die dazugehörige Übung allen Interessierten offen. Die Vorlesung baut jedoch auf folgende Kenntnisse auf, die *nicht* erneut behandelt werden:

- Sterbetafelberechnung (siehe Preston et al. (2001))
- stabiles Bevölkerungsmodell in diskreter Betrachtungsweise (wie in der Vorlesung Demographie III im WS 10/11 behandelt)
- für Übung: Kenntnisse in R (wie in der Übung zu Demographie III im WS 10/11 behandelt)

Die Vorlesung Demographie IV behandelt voraussichtlich folgende Themen:

- Abschluss des diskreten Modells: Sensitivitätsanalyse der Projektionsmatrix.
- Das stabile Bevölkerungsmodell in kontinuierlicher Betrachtungsweise
- Dekompositionsanalyse
- Grundlegende Aspekte der „unbeobachteten Heterogenität“
- Ausgewählte Themen der Mortalitätsanalyse

Die entsprechende Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Forschungspraktikum für Studierende der Soziologie, Teil I (2 SWS)

Art der Veranstaltung:	Forschungspraktikum I
Lehrende(r):	Dr. Nadja Milewski / Anne Schulz, M.Sc. Demogr.
Wochentag:	Donnerstag
Ort:	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227
Zeit:	09.15 – 10.45 Uhr <i>oder</i> 11.15 – 12.45 Uhr

BA Soziologie – G I

BA Sozialwissenschaften – Praktikum I

Kommentar:

Forschungspraktika sind als Mini-Forschungsprojekte angelegt, die von den TeilnehmerInnen komplett von der Entwicklung der Fragestellung bis hin zur Erstellung der Abschlussberichte durchgeführt werden. Ziel dieses Forschungspraktikums ist es, dass die Studenten ihre bisherigen theoretischen und methodischen Kenntnisse bei der Bearbeitung einer spezifischen Fragestellung anwenden. Das Thema des Forschungspraktikums lautet „Gesundheit, Gender und Generation“. Schwerpunkt von Teil II des Forschungspraktikums ist die eigene Erhebung und die Analyse der erhobenen Daten.

Vorkenntnisse

SPSS und Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung.

Literatur

Die notwendige Literatur wird mit der inhaltlichen Gliederung bei der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Demographisches Forschungspraktikum Teil I und II (4 SWS)

Art der Veranstaltung:	Forschungspraktikum
Lehrender:	Diplom-Demogr. M. Leuchter
Zeit:	Donnerstag, 11.15 - 12.45 Uhr, PC-Pool 223 <u>und</u> Freitag, 11.15 - 12.45 Uhr , PC-Pool 226

Dieses Seminar wird für Studierende der Studiengänge BA SOWI – Praktikum I und II und BA SOZI – Modul G1 und G2 angeboten.

Im ‚Demographischen Forschungspraktikum I und II‘ werden Methoden der Ereignisdatenanalyse vorgestellt. Mittels eines vorgestellten Datensatzes werden die Studenten dazu angeregt, sich selbstständig konkrete Fragestellungen zu überlegen und diese anhand ausgewählter Fachliteratur zu bearbeiten. Ziel des Forschungspraktikums ist der Ausbau und ggf. Neuentwicklung von Fähigkeiten des Studenten zum wissenschaftlichen Arbeiten. Dies umfasst den konzeptionellen Aufbau, die Durchführung forschungsrelevanter Untersuchungen sowie ihre Bewertung und anschließende zusammenfassende Präsentation.

Vorkenntnisse:

Teilnehmer sollten die Kurse „Einführung in das Arbeiten mit SPSS“ und „Einführung in multivariate Analysemethoden“ erfolgreich abgeschlossen haben.

Literatur wird begleitend im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die statistische Demographie (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof. Dr. Trifon I. Missov
Zeit: 11.15 – 12.45 Uhr
Wochentag: Montag
Ort: Ulmenstraße 69, SR 022

Achtung – Änderung !!

Montag, 04.04. wird verschoben auf Freitag, 08.04., 11.15 - 12.45 Uhr, SR 019
Montag, 06.06. wird verschoben auf Freitag, 03.06., 11.15 - 12.45 Uhr, SR 022
Montag, 20.06. wird verschoben auf Freitag, 17.06., 11.15 - 12.45 Uhr, SR 022
Montag, 27.06. wird verschoben auf Freitag, 01.07., 11.15 - 12.45 Uhr, SR 022

- 4. Fachsemester -

Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:

BA-Sozialwissenschaften: Wahlmodul

Kommentar

Statistische Methoden in Demographie sind dafür geeignet, Tempo und Quantum der demographischen Ereignisse quantitativ zu beschreiben, analysieren und interpretieren. Das Ziel des Kurses ist, erstens, grundlegende statistische Schätzungsmethode, wie die Maximum-Likelihood-Methode und die Methode der kleinsten Quadrate darzulegen. Der zweite Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf Logistische und Poisson Regression und ihre Anwendungen im Kontext von konkreten demographischen Problemen.

Basisliteratur:

Agresti, A., Finlay, B. (1997): Statistical methods for the social sciences. 3rd ed. Upper Saddle River, NJ: Prentice Hall.

Sachs, L., Hedderich, J. (2009): Angewandte Statistik: Methodensammlung mit R. 13., überarb. und aktual. Aufl. Berlin [et al.]: Springer

Held, L. (2008): Methoden der statistischen Inferenz: Likelihood und Bayes. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Anne-Kathrin Hoklas, M.A.
Zeit: 09.15 – 10.45 Uhr
Wochentag: Freitag
Ort: Ulmenstraße 69, SR 019

3. – 6. Semester

BA-Soziologie: C2 / E1

BA-Sozialwissenschaften: Soziologie III / IV

Lehramt Sozialwissenschaften

So selbstverständlich und naturgegeben uns Zeit im Alltag erscheint, so ist sie doch ein soziales Konstrukt. Unsere Zeitvorstellung ist historisch gewachsen und an unsere westliche Kultur gebunden. Mit der Moderne ist das, was einst *Medium* sozialen Handelns war und der Koordination des gesellschaftlichen Zusammenlebens dienen sollte, zu einem *Objekt* sozialen Handelns geworden. Wir versuchen, Zeit zu 'sparen', sinnvoll für unsere Ziele zu 'nutzen' und sie zu verdichten, etwa indem wir mehrere Handlungen gleichzeitig ausführen – und dennoch scheint sie uns 'davonzurennen'. Doch was ist das überhaupt, was uns da treibt und unseren Alltag durchdringt? Und wie hängen individuelle Zeitorientierungen und gesellschaftliche Zeitstrukturen zusammen?

Im Seminar wird sich dem Phänomen der Zeit genähert, indem zunächst theoretische Angebote gesichtet werden, die aus soziologischer Perspektive beschreiben, was Zeit ist. Antworten auf die Frage, warum wir den Umgang mit Zeit als einen Konflikt erleben, sollen uns zeitsociologische Gegenwartsdiagnosen geben. Im weiteren Verlauf des Seminars werden ausgewählte empirische Studien unter die (Zeit-)Lupe genommen, um verschiedene Teilaspekte der Thematik zu untersuchen: Alltagszeit, das ihr innewohnende Spannungsverhältnis von Arbeit und Freizeit, der Zusammenhang von Zeitpraktiken und Mediennutzung, aber auch Fragen nach dem Zeiterleben und -handeln in verschiedenen Lebensphasen, Lebensstilen und Kulturen werden uns beschäftigen. Vorgesehen ist dabei eine enge Verknüpfung von theoretischen und empirischen Befunden, was die Bereitschaft zu intensiver Lektüre voraussetzt.

Die Anforderungen für den Erwerb von Leistungs- bzw. Teilnahmezeugnissen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Ein detaillierter Seminarplan mit der zu den einzelnen Sitzungen vorzubereitenden Literatur wird in der ersten Sitzung (am 08.04.2011) zur Verfügung gestellt.

Die Einschreibung in Stud.IP ist ab dem **28.03.2011** um **09.00 Uhr** möglich.

Literaturhinweise:

Elias, Norbert (beliebige Auflage): *Über die Zeit*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Hörning, Karl H./Ahrens, Daniela/Gerhard, Anette (1997): *Zeitpraktiken. Experimentierfelder der Spätmoderne*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Nowotny, Helga (beliebige Auflage): *Eigenzeit. Entstehung und Strukturierung eines Zeitgefühls*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Rosa, Hartmut (2005): *Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Spezielle Demographie (2 SWS)

Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Lehrende(r):	Prof. Dr. Gabriele Doblhammer-Reiter
Wochentag:	Dienstag
Ort:	Ulmenstraße 69, SR 019
Zeit:	11.15 – 12.45 Uhr und 15.15 – 16.45 Uhr

MA Soziologie und MSc Demographie

Kommentar

Aufbauend auf der Beschreibung und Ursachendiskussion der Trends in Fertilität, Mortalität und Migration werden mögliche zukünftige demografische Entwicklungen diskutiert sowie deren Implikationen für die sozialen Sicherungssysteme, die politische Einflussnahme und den individuellen Lebenslauf aufgezeigt. Von den Studierenden wird das Studium der angegebenen Literatur, deren Präsentation sowie aktive Teilnahme an der Diskussion erwartet. Die Vorlesung ist Pflicht für Studierende des MA Demographie. Studierende des MA Soziologie und Diplomdemographen im Hauptstudium können nach Maßgabe der freien Plätze an der Veranstaltung teilnehmen.

Literatur

Die notwendige Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Messung und demographische Analyse des Wandels der Lebensformen (Familiendemographie) (4 SWS)

Art der Veranstaltung:	Vorlesung und Übung
Lehrende(r):	Prof. Dr. Heike Trappe/Dr. Christian Schmitt
Zeit:	Vorlesung: 13.15 – 14.45 Uhr, Übung: 13.15-14.45 Uhr
Wochentag:	Vorlesung Dienstag, Übung Mittwoch
Ort:	Ulmenstr. 69, SR 019 (Vorlesung), SR 022 (Übung)

Modulzuordnung in den MA-Studiengängen:

MA Soziologie oder MSc Demographie: Allgemeine Demographie I

Nähere Informationen zur Vorlesung und Übung und Anmeldung ab 28.03.2011 unter:
<https://studip.uni-rostock.de/studip/>.

Kommentar:

In der Vorlesung werden vertiefende Kenntnisse zur Theorie und Empirie der Bestimmungsfaktoren und des Wandels partnerschaftlicher und familialer Lebensformen, insbesondere der Heirats- und Geburtenentwicklung, vermittelt.

Neben der Darstellung zentraler Begriffe werden analytische Konzepte vorgestellt, die die Grundlage für die theoretische Modellierung von Handeln als Grundlage der Genese und Veränderung privater Lebensformen im Lebenslauf bildet (Haushaltsgründung, Paarbildung und -auflösung, Heirat und Scheidung, Geburt von Kindern). Genauer betrachtet werden individuelle Handlungsrationaltäten in der Wahl von privaten Lebensformen in ihrer Wechselwirkung mit den gesellschaftlichen Lebensbedingungen der Menschen.

Die Vorlesung erörtert zentrale Fragen der Etablierung und Gestaltung von Paarge-meinschaften, nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Auszugs aus dem Elternhaus und der Gründung eines eigenen Haushalts. Neben makro- und mikroebenenbezogenen Theorien der Geburtenentwicklung werden wir uns mit Prozessen sozialen Wandels sowie wohlfahrtsstaatlichen und insbesondere familienpolitischen Rahmenbedingungen befassen und deren Bedeutung für eine Demographie der Lebensformen erörtern.

In den Übungen werden die erworbenen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit exemplarischen deutsch- und englischsprachigen Texten angewendet und im Rahmen der Präsentation von Referaten diskutiert. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer engen Verknüpfung zwischen theoretisch hergeleiteten Fragestellungen, Forschungsdesigns und der Interpretation empirischer Ergebnisse.

Basisliteratur:

- Bongaarts, J./G. Feeney** (1998), On the Quantum and Tempo of Fertility, in: Population and Development Review 24(2): 271-291.
- Geisler, E./M. Kreyenfeld** (2009), Against All Odds: Fathers' Use of Parental Leave in Germany, in: MPIDR Working Paper 2009-010.
- Goldstein, J. R. et al.** (2009), The End of "Lowest-Low" Fertility? in: Population and Development Review 35(4): 663-699.

Geschlecht und soziale Ungleichheit (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof. Dr. Heike Trappe
Zeit: 11.15 – 12.45 Uhr
Wochentag: Mittwoch
Ort: Ulmenstr. 69, SR 019

Modulzuordnung in den MA-Studiengängen:

MA Soziologie oder MSc Demographie: Soziologie mit Schwerpunkt Familiendemographie, Wahlbereich

Nähere Informationen zum Seminar und Anmeldung ab 28.03.2011 unter:
<https://studip.uni-rostock.de/studip/>

Kommentar:

Das Seminar geht der Frage nach über welche Mechanismen Geschlechterungleichheit in modernen Gesellschaften erzeugt, reproduziert, aber auch abgebaut wird. Ein besonderer Schwerpunkt wird hierbei auf den Bereich der Erwerbsarbeit gelegt. Es richtet sich in erster Linie an Studierende mit Vorkenntnissen zu sozialer Ungleichheitsforschung. Erwartet werden die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte und eine aktive Beteiligung an der Seminardiskussion.

Eingangs werden grundlegende theoretische Auffassungen zum Verhältnis von Geschlecht und sozialer Ungleichheit diskutiert und es wird herausgearbeitet, welche Dimensionen dabei jeweils thematisiert werden und worin sich die Argumentation unterscheidet. Wandel und Beharrung im Geschlechterverhältnis werden aus verschiedenen theoretischen Perspektiven thematisiert.

Im weiteren Verlauf geht es um die verschiedenen Ebenen der Sozialorganisation, die zur Herstellung und Verringerung sozialer Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern beitragen. Unter besonderer Berücksichtigung der Erwerbssphäre werden hier die Ebenen der unmittelbaren Interaktion, der Organisation und der Gesellschaft voneinander unterschieden. Ein Kolloquium mit studentischen Beiträgen zur Thematisierung von Geschlecht und Ungleichheit in Lehrbüchern der Soziologie beendet diesen Themenkomplex.

Anschließend werden spezifische Kontexte analysiert, die zu geschlechtsspezifischen Ungleichheiten im Erwerbssystem beitragen. Thematisiert werden hier das Ausbildungssystem, die berufliche Segregation und die Arbeitsteilung im Haushalt. Als eine Dimension ökonomischer Benachteiligung von Frauen werden ihre durchschnittlich geringeren Erwerbseinkommen näher betrachtet. Die zuvor theoretisch erarbeiteten Zusammenhänge werden mit empirischen Beiträgen zur Erklärung geschlechtsspezifischer Ungleichheiten im Erwerbsleben in Ost- und Westdeutschland und den USA konfrontiert. Im abschließenden Teil des Seminars wird diskutiert, inwieweit sich weibliche und männliche Lebensläufe einander angleichen und worin Veränderungspotentiale für die Verringerung von Geschlechterungleichheit bestehen könnten.

Basisliteratur:

Ridgeway, Cecilia L. (2001), Interaktion und die Hartnäckigkeit der Geschlechterungleichheit in der Arbeitswelt. In: B. Heintz (Hrsg.), Geschlechtersoziologie, Sonderheft 41 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 250-275.

Art der Veranstaltung:	Lektüreseminar
Lehrende(r):	Prof. Dr. Peter A. Berger
Zeit:	15.15 – 16.45 Uhr
Wochentag:	Donnerstag
Ort:	Ulmenstraße 69, SR 019

*MA Soziologie: Modul „Gesellschaftsanalyse“
Lehrämter „Sozialwissenschaften“*

Kommentar:

In seinem zweibändigen Werk „**Die Gesellschaft der Gesellschaft**“ aus dem Jahre 1997 stellt sich **Niklas Luhmann**, der wohl wichtigste Systemtheoretiker in der neueren Soziologiegeschichte, die Aufgabe, „**Gesellschaft als soziales System**“ mithilfe der Konzepte „Kommunikationsmedien“, „Evolution“, „Differenzierung“ und „Selbstbeschreibungen“ zu erfassen. In diesem **Seminar** wird versucht, durch **intensive, gemeinsame Lektüre** dieses Werks die auch in ihrer Selbstbezüglichkeit teilweise hochkomplexe Argumentation Luhmanns nachzuvollziehen. Um die „Anschlussfähigkeit“ der Luhmannschen Argumentation für die Soziologien gesellschaftlicher Teilbereich zu beleuchten, können bei Bedarf auch noch ausgewählte Untersuchungen zu gesellschaftlichen Teilsystemen herangezogen werden.

Für den Erwerb eines **Scheines über (erfolgreiche) Teilnahme** ist neben der **regelmäßigen Teilnahme** die **aktive Mitarbeit** im Seminar (z.B. durch Übernahme eines Referats bzw. Mitarbeit in einer Referatsgruppe, Erstellung einer Rezension, eines Protokolls o.ä.) erforderlich. Ein **Leistungsschein** kann je nach Studiengang entweder durch ein **benotetes Referat** oder durch eine **benotete Hausarbeit** erworben werden. Ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Vorbereitende bzw. Basisliteratur:

Luhmann, N. (1997): Die Gesellschaft der Gesellschaft, 2 Bde., Frankfurt.

Luhmann, N. (2002): Einführung in die Systemtheorie, Heidelberg.

Becker, F/Reinhardt-Becker, F. (2001): Systemtheorie. Eine Einführung für die Geschichts- und Kulturwissenschaften, Frankfurt/New York.

Krise der Arbeitsgesellschaft, 2 SWS

Art der Veranstaltung:	Seminar
Lehrende(r):	Dr. Andreas Klärner
Zeit:	11-13 Uhr
Wochentag:	Mittwoch
Ort:	Ulmenstraße 69, SR 220

*MA Soziologie, MSc Demographie
Wahlmodul*

Kommentar:

Angesichts einer sich abzeichnenden, dauerhaften und verfestigten Arbeitslosigkeit in den westlich geprägten Wohlstandsgesellschaften wird spätestens seit dem 21. Soziologentag in Bamberg im Jahr 1982 auch in der Soziologie über die Folgen der Transformation klassischer Industriegesellschaft debattiert. Seitdem wurden die verschiedensten theoretischen Konzeptionen entwickelt und kontrovers diskutiert: Dienstleistungsgesellschaft, Informationsgesellschaft, post-industrielle oder post-fordistische Gesellschaft. Diese Konzepte prägen auch die heutige Fachdiskussion. Eine der Grundfragen dieser Debatte ist, ob der Gesellschaft die Arbeit ausgeht und welche Folgen dies für Individuen und Gesellschaft hat.

Diskussionen über den Umbau des Sozialstaats, das Aufkommen neuer Unsicherheiten infolge der Ausweitung prekärer Beschäftigungsverhältnisse, den Abbau von Beschäftigungsmöglichkeiten für Geringqualifizierte, aber auch über den steigenden Bedarf an hochqualifizierten (und -spezialisierten) Fachkräften finden vor diesem Hintergrund statt.

In dem Seminar werden die wichtigsten theoretischen Ansätze über die Bedeutung von Arbeit und Arbeitslosigkeit für die gegenwärtige Gesellschaft diskutiert.

Die Anforderungen für den Erwerb von Leistungs- bzw. Teilnahme­scheinen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben; eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt.

Einführungs- und Grundlagenliteratur:

Castel, Robert (2011): Die Krise der Arbeit. Neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums. Hamburg: Hamburger Edition [zur Anschaffung empfohlen!]

Metaphern und ihr sozialer Gebrauch II (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof. Dr. Matthias Junge
Zeit: 9.15 – 10.45 Uhr
Wochentag: Mittwoch
Ort: Ulmenstraße 69, SR019
E-Mail-Adresse: matthias.junge@uni-rostock.de

Geeignet nur für Masterstudenten aus Soziologie, Philosophie und Sprachwissenschaften

Das Seminar vertieft mittels eigenständiger Projektarbeiten zum Thema den Überblick über die Bedeutung von Metaphern und ihrem Gebrauch in sozialer Interaktion

Basisliteratur:

Blumenberg, Hans (1998): Paradigmen zu einer Metaphorologie. Frankfurt am Main: Suhrkamp; **Haverkamp**, Anselm (Hrsg.) (1997): Theorie der Metapher. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft; **Lakoff**, George/**Johnson**, Mark (2003): Leben in Metaphern. Konstruktion und Gebrauch von Sprachbildern. Heidelberg: Carl-Auer Systeme Verlag, (Orig. 1980); **Rigney**, Daniel (2001): The Metaphorical Society. An Invitation to Social Theory. Lenham u.a.: Rowman & Littlefield; **Junge**, Matthias (Hrsg.) (2009): Metaphern in Wissenskulturen. Opladen: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Islamischer Antisemitismus

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Ulrike Marz, M.A.
Zeit: 11.15 – 12.45 Uhr
Wochentag: Donnerstag
Ort: Ulmenstraße 69, SR 022

ab 6. Semester (Masterseminar)

Modulzuordnung:

MA Soziologie

MA Politikwissenschaft

MA Religionswissenschaft

Seminarbeschreibung:

In diesem Seminar soll der Frage nachgegangen werden, wie der islamische Antisemitismus zu erklären sei. Bisherige Forschungen zum islamischen Antisemitismus sind zumeist in politikwissenschaftlicher bzw. historischer Perspektive betrieben worden. Hier soll untersucht werden, ob Antisemitismustheorien, die zur Erklärung des europäischen Antisemitismus entwickelt wurden, geeignet sind, strukturelle Ähnlichkeiten zwischen europäischen Formen des Antisemitismus und Formen des islamischen Antisemitismus aufzuzeigen. Es gilt zudem zu untersuchen, inwieweit die These von einem „Import“ des europäischen Antisemitismus in den arabischen Raum (Tibi) bzw. ob eine Übernahme dieser europäischen Ideologie bei muslimischen Einwander_innen in der Bundesrepublik zu beobachten ist.

Seminarplan und Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Teilnahmevoraussetzungen: Das Seminar setzt fundierte Kenntnisse in der Antisemitismusforschung voraus. Vorteilhaft wäre beispielsweise die Teilnahme am Seminar Antisemitismus und Gesellschaftskritik aus dem SS 2009.

Die Zahl der Teilnehmer_innen ist auf 30 Personen beschränkt. Die Einschreibung für das Seminar erfolgt am 21.03.2011 ab 8.00 Uhr auf Studip.

Einführung in die Ereignisdatenanalyse

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende: Prof. Dr. Michaela Kreyenfeld
Zeit: 13:00-15:00
Wochentag: Freitags
Ort: Ulmenstraße 69, PC-Pool 223

Zielgruppe:

M.A. Soziologie (Methoden II)
M.sc. Demographie (Methoden II)

Kommentar:

Der Zusammenzug mit dem ersten Partner, die Geburt des ersten Kindes, die erste Heirat, die Trennung vom Partner und die Scheidung sind Beispiele für zentrale Übergänge im Leben eines Menschen. Ereignisanalytische Modelle messen der zeitlichen Perspektive, also der Dauer bis zum Eintritt eines Ereignisses eine zentrale Bedeutung zu.

In diesem Seminar sollen zunächst die grundlegenden Begriffe der Ereignisdatenanalyse (Übergang, Ereignis, Prozesszeit) geklärt werden. Der zweite Teil des Seminars umfasst die deskriptive Darstellung von Übergangsfunktionen, die auf Basis der Sterbetafelmethode und des Kaplan-Meier Schätzers konstruiert worden sind. Im dritten Teil des Seminars werden multivariate Verfahren im Bereich der Ereignisdatenanalyse vorgestellt.

Das Seminar ist ein angewandtes Seminar. Auf Basis von geeigneten Datensätzen (*SOEP*, *pairfam*) werden an unterschiedlichen Beispielen ereignisanalytische Verfahren erprobt. Als statistisches Programmpaket wird STATA verwendet. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung sind solide Kenntnisse in den Methoden der empirischen Sozialforschung und grundlegende Kenntnisse statistischer Auswertungsprogramme (z.B. von SPSS).